

Hygienemaßnahmen bei gefährlichen Erregern

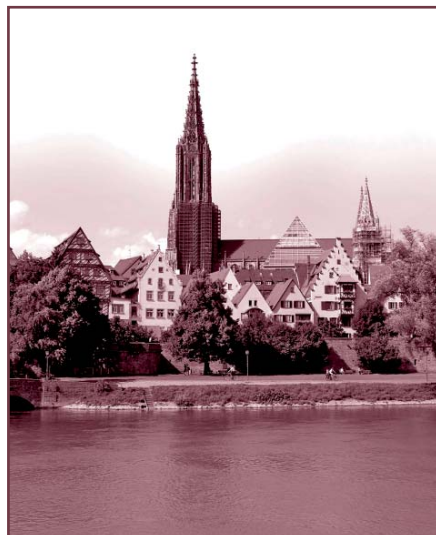
Viel Lärm um Nichts?

Zum 9. Mal lädt das Institut für Med. Mikrobiologie und Hygiene des Universitätsklinikums Ulm zum Symposium „Krankenhausinfektionen“ ein. Es erwarten Sie über 100 Beiträge zu Epidemiologie und Management multiresistenter Erreger, Technischer und Praktischer Hygiene, Surveillance und Antibiotikatherapie.

Die Session „Viel Lärm um Nichts?“ vereint Medizinische Mikrobiologie, Klinische Infektiologie und Krankenhaushygiene. Drei Vorträge behandeln klinisches Bild und Hygienemaßnahmen bei Erregern, die für den Patienten lebensbedrohliche Situationen hervorrufen, oder aber allein aufgrund ihres Namens wie Pocken oder Diphtherie an ein Hygienierisiko für die Öffentlichkeit denken lassen.

und wurden erst wenige Tage vor dem Auftreten der ersten Symptome erworben. Die Ratten waren beim Kauf asymptomatisch, starben jedoch kurz darauf und zeigten auffällige Hauterscheinungen. Das klinische Bild der Tierhalter bestand aus typischen Hautläsionen, Fieber und Lymphknotenschwellungen, so dass relativ rasch die Verdachtsdiagnose Kuhpocken gestellt wurde. Hauptsächlich betroffen waren zwei

Im Vortrag von Frau Prof. Dr. Nele Wellinghausen (Labor Dr. Gärtner & Kollegen, Ravensburg) geht es unter der Überschrift „Gasbildner und Fleischfresser“ um den klassischen Gasbrand sowie nekrotisierende Infektionen der Haut und der Weichteile. Verursacher sind Clostridien bzw. A-Streptokokken. Bei beiden Krankheitsbildern werden international durchaus unterschiedliche Strategien bezüglich des Hygienemanagements vertreten.



9. ULMER SYMPOSIUM KRANKENHAUSINFEKTIONEN EPIDEMIOLOGIE HYGIENEMASSNAHMEN ANTIBIOTIKAPROPHYLAXE

12. - 15. APRIL 2011

Veranstaltungsort:
Edwin-Scharff-Haus
Kultur- und Tagungszentrum
Silcherstraße 50, 89231 Neu-Ulm
www.esh.neu-ulm.de

Veranstaltungshomepage:
www.uni-ulm.de/khinfekt/index.html

Frau Dr. Anja Berger (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim) berichtet über einen spektakulären Fall, bei dem zum ersten Mal der Ausbruch von Kuhpocken im Zusammenhang mit sogenannten Schmuseratten beobachtet werden konnte. Betroffen waren fünf Personen aus zwei Familien, die alle engen Kontakt mit Ratten hatten. Die Tiere stammten aus einem Wurf

16-jährige Mädchen, während die Symptome bei älteren Familienmitgliedern, die in ihrer Jugend eine Pockenimpfung erhalten hatten, weniger stark ausgeprägt waren. In allen klinischen Materialien der Patienten sowie einer verstorbenen Ratte wurden Pockenvirus-Partikel mittels Elektronenmikroskopie nachgewiesen und die Diagnose Kuhpocken molekularbiologisch bestätigt.

Umfangreiche Maßnahmen

Dr. Martin Holfelder (Labor Limbach, Heidelberg) stellt abschließend den Fall eines 75-jährigen Patienten vor, bei dem aus dem Wundabstrich der Einstichstelle eines suprapubischen Katheters *Corynebacterium diphtheriae* nachgewiesen wurde. Auch hier geht eine anspruchsvolle mikrobiologische Diagnostik mit umfangreichen Umgebungsuntersuchungen und hygienischen Maßnahmen einher.

Alles in allem bleibt festzustellen, dass die Bedeutung der Hygiene noch immer vielfach unterschätzt wird. Viel Lärm um Nichts? Keinesfalls! 🌸



Prof. Dr. Heike von Baum
Universität Ulm, Sektion Klinikhygiene
Heike.von-Baum@uniklinik-ulm.de